

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1962-10-01

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

1. Oktober 1962

Sehr geehrter lieber Herr Goeken, -

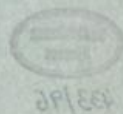
ich muss herzlich um Entschuldigung bitten, dieser verspäteten Antwort und dieses verspäteten Dankes wegen. Wirklich bin ich diese ganze Zeit über recht krank gewesen und habe es zunehmend schwierig gefunden, die Anforderungen der Krankheit mit denjenigen der Arbeit unter einen alten Münchner Hut zu bringen. Naturgemäss hatten die die Anforderungen der Korrespondenz entsprechend zu leiden, und einen Teil-Bankrott anzumelden, war ich durchwegs gezwungen.

Ueber Ihren Brief vom 11. August habe ich mich dennoch ernstlich gefreut. Auch hat Ihre Anregung, jenes "Sachregister" betreffend, mich durchaus interessiert, und ich halte die Idee für gut. Doch tritt hier - kategorisch! - das Wort "Kalkulation" in Kraft, ohne welches Wort kein Buch zustande kommt, und welches Wort besonders die Publikation eines Briefbandes weitgehend beherrscht. Ohnedies ist der T.M.-Briefband I durch den Anhang "kalkulatorisch" hoch belastet, - und eine noch höhere Hypothek verträge er ganz einfach nicht. Zu meinem aufrichtigen Bedauern, also, muss ich darauf verzichten, mir - und weiteren Auflagen des Bandes - Ihre Idee zugute kommen zu lassen.

Meiner Mutter, die inzwischen natürlich längst daheim ist, habe ich von Ihrem treuen Gedenken berichtet, und sie hat sich sehr darüber gefreut. Gemeinsam erinnern wir beide uns immer wieder daran, wie schwierig und wie lohnend es war, Sie in Gastein schliesslich dingfest zu machen.

Alles Gute und Freundliche

von Ihrer



1. Oktober 1962

Sehr geehrter lieber Herr Goeken, -

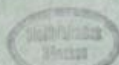
Ich muss herzlich um Entschuldigung bitten, dieser verspätete Antwort und diesen verspäteten Dank wegen. Wirklich bin ich diese ganze Zeit über recht krank gewesen und habe es zunehmend schwierig gefunden, die Anforderungen der Krankheit mit denjenigen der Arbeit unter einem alten Münchner Hut zu bringen. Naturgemäß hatten die die Anforderungen der Korrespondenz entsprechend zu leiden, und einen Teil-Bankrott anzumelden, war ich durchwegs gezwungen.

Über Ihren Brief vom 11. August habe ich mich dennoch ernstlich gefreut. Auch hat Ihre Anregung, James "Sachverständiger" betreffend, mich durchaus interessiert, und ich halte die Idee für gut. Doch tritt hier - kategorisch! - das Wort "Kalkulation" in Kraft, ohne welches Wort kein Buch aussteht kommt, und welches Wort besonders die Publikation eines Briefbandes weitgehend beherrscht. Obgleich ich der T.M.-Bücherei I durch den Anfang "kalkulatorisch" hoch belastet, -- und eine noch höhere Hypothek vorlege er ganz einfach nicht. In meinen aufrichtigen Bedauern, also, muss ich darauf verzichten, mir -- und weiteren Auflagen des Bandes -- Ihre Idee zugute kommen zu lassen.

Meiner Mutter, die inzwischen natürlich längst dahien ist, habe ich von Ihrem treuen Gedanken berichtet, und sie hat sich sehr darüber gefreut. Gemeinsam erinnern wir beide uns immer wieder daran, wie schwierig und wie lohnend es war, Sie in Gessen schließlich dingfest zu machen.

Alles Gute und Freundliche

von Ihrer /



433/96

W. Goeken
Gronaustrasse 82
Wuppertal-Barmen
1 X 62

XVII/38